

Perlen; benutze sie doch zu dem Ehrentage. — Nun sahen Sie selbst, gnädige Frau, wie ich gestern — vielleicht schon von dem Fieber beschlichen, in's Feld leuchtete. Kam dieser strahlende Brillant noch hinzu, so war die Marktschreierin fertig und Alle mußte das scheinbare Streben verdriessen, hervorstechen und sie überglänzen zu wollen, während dessen dort, vor allen mir, die Einfachheit der Bescheidenheit ziemte. Das Kleinod blieb demnach, in seiner Kapsel, auf dem Tische der Wohnstube zurück.

Ich komme heim, Regine hilft mich entkleiden und sagt: Papa ist auch noch auf — er hat die gute Dose auf dem Balle vermisst, kam deshalb schon bei Zeiten wieder — er suchte bis jetzt — ich und Herr Süßemund krochen, mit unter selbst auf allen Vieren, beihet und leuchteten in jeden Winkel — aber es liegt klar am Tage, der kleine Zahnbrecher hat sie wegstibigt.

Nicht klar am Tage! fiel Emma ein: und das ist Alles?

O, wollte Gott! fuhr Lina fort: Ich widersprach, mit Eifer der lieblosen Vermuthung, denn Hugo gemahnte mich wie ein Sinnbild der Unschuld; da fiel mir die Nadel bei, die, in der Eile und Zerstreuung, unverwahrt geblieben war. Ich eile in die Wohnstube zurück — zum Tische — er ist leer — zum Schranke — sie fehlt — ich suche, unter Hitze und Frost — ich suche, bis der Morgen graut, vergebens und sinke endlich, erschöpft und schwindelnd, vor Reginen nieder. — Die stahl er auch! sagte diese: denn außer uns kam nur die kleine Schlange in's Zimmer. Nun denken Sie sich meine Lage und was der Vater beginnen und wie Mama sich grämen wird.

Mein gutes Kind, erwiederte Emma: nur ein's ist jetzt vor allem nöthig — Dich zu Bette zu bringen! Dann will ich zu der Tante eilen, um die Empfehlung des Verdächtigen abzuwenden.

Wohl that es Noth, die Kranke zu betten, denn das Uebel nahm im Sturmschritte überhand und Regine lief nach dem Hausarzte. Der war über Feld geritten, um jungen Landadel zu inoculiren, Emma fuhr deshalb, auf dem Wege zur Ministerin, bei dem ihrigen vor, den auch sein Tagewerk bereits entfernt hatte. Sie sprach darauf der Tante zu, vorgeblich, um zu hören, wie ihr das Fest bekommen sey und diese lobte, nach dem Verkehre über die Gäste, die

liebenswerthe Hausgenossin der Nichte, mit dem Eifer des Wohlwollens. Sie erschrak nächstdem, als Jene von Lina's schnellem und bedenklichen Erkranken erzählte, auch der Abwesenheit beider Hausärzte Erwähnung that; sie beklagte und versprach, ihr den eigenen schicken zu wollen, welcher eben bei dem Minister sey und dann regelmäßig auch sie besuche — den Doktor Horus — (wir kennen ihn schon). Derselbe ward, nach wenigen Minuten, gemeldet und eingelassen — er vernahm mit Ehrerbietung das Geheiß, mit sichtlichem Vergnügen, daß seine Kunst sich an der Holdseligkeit bewähren solle und bot der Kammerherrin den Arm, die über allem diesen, den Hauptzweck der Herkunft — die Warnung vor dem beuchtigten Hugo, vergaß und schnell aufbrach, um den Arzt in ihrem Wagen mitzunehmen.

Zwei Genien traten jetzt an Lina's Bett — der eine froh, diesen ersuchten Helfer gefunden zu haben, der andere bekümmert über die Anzeigen der bösarigen Blasenrose und über die sichtliche Spur des dritten, eisgrauen Geistes, der bereits zu ihren Häupten zu weben schien. Emma's Tante aber fuhr indeß, vergnügt, nach Hofe, um der regierenden, huldvollen Freundin aufzuwarten und die Theilnehmende von dem Verlaufe des gestrigen Festes zu unterhalten. Ich liebe, sagte diese, als die Ministerin fürerst nach dem Befinden der Hoheit und ihrer allergnädigsten Prinzessinnen fragte: es geht uns, hier oben, nicht besser, als allen die das Weib gebar und jeder Tag und jeder Mensch hat seine Plage. Mathilden quält, seit Gestern wieder, der heillose Zahnschmerz, Sabin'sky aber, nach dem geschickt ward, liegt tödtlich krank und wird den Morgen nicht erleben.

Die Treugehorsamste nahm hierauf das Wort, äußerte fürerst ihre wehmüthige Theilnahme, gedachte dann mit tröstlicher Freudigkeit des wunderbaren Kindes oder Zwergengels, welchen die Vorsehung diesem hinsinkenden Meister zur Seite gestellt habe, schilderte, mit Friedolinens Worten, seine Niedlichkeit, Lieblichkeit und sein fast magisches Geschick, die Zähne, blitzschnell und spielend, auszuziehen.

Sie führt der Himmel her! rief die Herzogin, rüttelte die silberne Schelle und befahl der eintretenden Kammerfrau, den Genannten unverzüglich herbei und zu der Prinzessin Mathilde zu führen. Wir aber kehren aus dem Schlosse unter das Dach der Familie Wetters zurück.

(Der Beschluß folgt.)